

The Rockwool Foundation Research Unit

Das Ausmaß der Schwarzarbeit in Deutschland

Lars P. Feld und Claus Larsen

University Press of Southern Denmark

Odense 2012

Das Ausmaß der Schwarzarbeit in Deutschland

© 2012 The Rockwool Foundation Research Unit und
University Press of Southern Denmark

Schriftart: Times New Roman PS

Satz: Satsen aps.

Druck: Specialtrykkeriet Viborg

Printed in Denmark 2012

ISBN 978-87-7674-649-0



Herausgegeben mit Unterstützung der
ROCKWOOL STIFTUNG

Inhalt

Vorwort – von Torben Tranæs 5

1. Einleitung 9
2. Politische Maßnahmen der letzten Jahre, die sich auf das Ausmaß der Schwarzarbeit ausgewirkt haben könnten 11
3. Was ist Schwarzarbeit – und wie wird sie erforscht? 15
4. Das Ausmaß der Schwarzarbeit in Deutschland nach der Jahrtausendwende 20
5. Die individuelle Beteiligung an der Schwarzarbeit 27
6. Schwarzgearbeitete Stunden 36
7. Stundenbezahlung für Schwarzarbeit 46
8. Das Angebot an Schwarzarbeit in Ost und West 54
9. Was wird schwarz gemacht? Die Bereiche, in denen Schwarzarbeit am verbreitetsten ist 69
10. Kontrollen, Strafen und Schwarzarbeit 77
11. Steuerpolitik 94
12. Steuermoral und andere soziale Normen 106
13. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen 122

Anhang

1. So wird das Ausmaß der Schwarzarbeit berechnet 135

Literaturverzeichnis 140

Vorwort

Dieses Arbeitspapier soll einen Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Befragungen zum Thema Schwarzarbeit in Deutschland geben, die von der Forschungsgesellschaft der Rockwool Stiftung in den Jahren 2001 und 2004-08 durchgeführt wurden.

Die Forschungsgesellschaft der Rockwool Stiftung führt bereits seit Ende der 1980er Jahre entsprechende Studien in Dänemark durch mit Hilfe einer Methode und eines Studiendesigns, die im Laufe dieses Jahrzehnts schon mehrfach getestet wurden.

Mitte der 1990er Jahre wurde der Fokus auf die umliegenden Länder Norwegen, Schweden, Deutschland und Großbritannien ausgeweitet, um das Ausmaß und die Struktur der Schwarzarbeit in verschiedenen Typen von Wohlfahrts- und Sozialstaaten mit unterschiedlichen Steuersystemen und Abgabenbelastungen zu vergleichen.

Unter den Begriff Schwarzarbeit fällt nur ein Teil der gesamten Schattenwirtschaft, und was genau darunterfällt, hängt von der Gesetzgebung des jeweiligen Landes und vom jeweiligen Sprachgebrauch ab. Aus diesem Grund musste der Fragebogen an beide Aspekte angepasst werden, um die Untersuchungen möglichst vergleichbar zu machen.

In Dänemark, Norwegen, Schweden und Deutschland ist „Schwarzarbeit“ ein wohlbekannter und häufig verwendeter Begriff, auch wenn die Bedeutung nicht zwangsläufig genau die gleiche ist. Die direkte Übersetzung ins Englische, „black work“ oder „black activities“, wird in diesem Zusammenhang zwar verwendet, ist aber nicht so klar definiert. In englischsprachigen Ländern wird der Begriff zudem häufig als unglückliche Wortwahl angesehen. Aus diesen Gründen sprechen wir im Englischen gerne von „undeclared work“, „the shadow economy“ oder „black activities“ in Anführungszeichen, wenn wir den Begriff dennoch verwendet haben.

2003 veröffentlichte die Forschungsgesellschaft der Rockwool Stiftung die Studie *The Shadow Economy in Germany, Great Britain and Scandinavia. A Measurement Based on Questionnaire Surveys*, in der Diplom-Volkswirt Søren Pedersen als erster eine Übersicht über die Strukturen dieses Teils der nicht angemeldeten Wirtschaft und seines Ausmaßes in den fünf Ländern um die Jahrtausendwende vorlegte. 2004-08 setzte die Forschungsgesellschaft die Untersuchungen in Deutschland fort, und in diesem Arbeitspapier präsentieren Professor Lars P. Feld von der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, und Diplom-Volkswirt Claus Larsen von der Forschungsgesellschaft der Rockwool Stiftung die Ergebnisse.

Der Deutschland betreffende Teil von Pedersen (2003) wurde von Feld und Larsen (2005a,b) weiterverfolgt, wobei Søren Pedersen in den frühen Phasen des Pro-

jekts beteiligt war. Daten von 2001 wurden mit Daten von 2004 ergänzt, und eine Zusammenfassung der Ergebnisse erschien 2006 in einem Kapitel im *Jahrbuch Schattenwirtschaft 2006/2007*, bearbeitet von Friedrich Schneider und Dominik H. Enste. In Feld und Larsen (2008) kamen in einem Newsletter zwei weitere Jahre hinzu, nämlich 2005 und 2006. Bei Feld und Larsen (2011 und 2012) handelt es sich um englischsprachige Veröffentlichungen im Springer-Verlag, die Ergebnisse bis 2008 bzw. 2007 umfassen. Das vorliegende Arbeitspapier, das auf Dänisch und Deutsch herausgegeben wird, erscheint gleichzeitig mit Feld und Larsen (2012).

Neben der Erstellung einer Zeitserie mit Ausgangspunkt in den Daten von 2001 als Ergänzung zu den entsprechenden dänischen Untersuchungen der Forschungsgesellschaft soll durch die Zusammenarbeit mit Professor Feld auf Søren Pedersens Analysen aufgebaut und das Verhältnis zwischen Kontrolle, Strafe, Steuern und sozialen Normen auf der einen und der Schwarzarbeitsfrequenz auf der anderen Seite näher beleuchtet werden. Professor Feld beschäftigt sich seit vielen Jahren in seiner Forschung mit der Frage, welche Faktoren das Ausmaß von u.a. Schwarzarbeit beeinflussen können, und der Untersuchungszeitraum, in dem eine Steuer- und Arbeitsmarktreform durchgeführt, ein Sondergesetz gegen Schwarzarbeit sowie höhere Strafen und nicht zuletzt verstärkte Kontrollen eingeführt wurden, bot gute Möglichkeiten, gerade diese Frage näher zu untersuchen.

Mein Dank gilt dem deutschen Finanzministerium für die Finanzierung der Datenerhebung im Jahr 2005 sowie der Rockwool Stiftung für die Finanzierung der übrigen Datenerhebungen und des gesamten umfangreichen Projekts zum Thema Schwarzarbeit, zu denen die deutschen Untersuchungen und die Veröffentlichungen gehören. Ganz besonders danken möchte ich dem Vorstandsvorsitzenden und der Direktorin der Rockwool Stiftung – Tom Kähler und Elin Schmidt – für ihr großes und unvermindertes Interesse an der Arbeit der Forschungsgesellschaft, auch bei der Entstehung dieser Veröffentlichung und des gesamten Projekts.

Die Fragen waren Teil der Omnibusumfragen, die TNS Infratest Sozialforschung, ein privates Meinungsforschungsinstitut mit großer Erfahrung in der Datenerhebung für gesellschaftswissenschaftliche Forschung, regelmäßig durchführt. In diesem Zusammenhang konnten Claus Larsen und Lars P. Feld die unschätzbare Hilfe und Expertise von Gabriele Fischer, Arnold Riedmann und Harald Bielenski in Anspruch nehmen.

Ein besonderer Dank geht auch an Bent Jensen, Kommunikationsleiter, und Mai-britt Sejberg, Sekretärin der Forschungsgesellschaft der Rockwool Stiftung, an Mark Gervasini Nielsen, cand.polit., und Peer Skov, cand.polit. und Doktorand, die als studentische Mitarbeiter des Projekts professionelle Forschungsunterstützung geleistet haben, sowie selbstverständlich an die beiden Autoren, die mit dieser und den übrigen Veröffentlichungen 2011 und 2012 einen in jedem Fall vorläufigen Schlusspunkt für die Studien der Forschungsgesellschaft zum Thema Schwarzarbeit in Deutschland setzen und sie zusammenfassen.

Bei diesem Forschungsprojekt hat die Forschungsgesellschaft der Rockwool Stif-

tung selbstverständlich völlige wissenschaftliche Unabhängigkeit aufrechterhalten, sowohl vom deutschen Finanzministerium als auch von TNS Infratest Sozialforschung sowie der Rockwool Stiftung.

Torben Tranæs
Kopenhagen im Mai 2012